

Danksagung

Als ich 2010 – damals in England wohnend – die Anfrage erhielt, ob die wissenschaftliche Begleitung eines Projekts zu Waldwochen in Kindertagesstätten übernehmen würde, flackerte ein Forschungsinteresse in mir auf, dass ich zumindest während meiner Englandzeit eher zunehmend weggedrängt und verabschiedet hatte.

Ich habe 2002 – natürlich mit anderen MitstreiterInnen - einen Waldkindergarten gegründet. Drei meiner Kinder haben diesen Waldkindergarten besucht. Als Gründungsmitglieder und fast zehnjähriger Vorstandsarbeit haben mein Mann und ich uns während der Englandzeit entschieden, auch die beratende Vorstandsarbeit über den Ärmelkanal aufzugeben. Diese Entscheidung erfolgte mit einem tränenden Auge, aber auch einem hoffenden Auge: Elterninitiativen und eigentlich alle visionsorientierten Projekte, die nachhaltig wirken sollen, dürfen nicht von den GründerInnen existenziell abhängig sein. Die gleitende Übergabe an neue AktivistInnen sichert aus unserer Sicht den nachhaltigen Überlebenserfolg der Idee und der Organisation.

Eigentlich wollte ich immer wissen, wie genau Wald wirkt – in der Gründungsphase, in der Aufbauphase, in der ich oft mit den Kindern im Wald war, in Zeiten der Krisen, in Zeiten der aktiven Elternarbeit und in Zeiten, in denen wir alle – Kinder, Eltern, Erzieherinnen und WaldkindergartenaktivistInnen – wunderbare Feste gefeiert haben: Im Sommer mit herrlichen Frühstücksmomenten im Wald, im Herbst wunderbare Waldgänge, im Winter mit Lichterfesten und im Frühling mit Bewegungs- und Achtsamkeits-Aktionen, die mich, und ich hoffe alle Beteiligten, tief berührt haben. Doch nie hatte ich Zeit gefunden, mich mit der wissenschaftlichen Fragen der Waldwirkung in der Kindergartenzeit zu beschäftigen.

Nun war die Gelegenheit da – und ich freue mich, dass ich zugesagt habe. Noch immer betonen Praktiker die Sinnhaftigkeit von Wald- und Naturkindergärten, aber empirische Daten sind nach wie vor rar.

Mit der vorliegenden Erhebung und Auswertung werde ich natürlich nicht alle Lücken des Forschungsinteresses an waldpädagogischen Fragestellungen füllen können. Wenn ich aber einen kleinen Impuls geben kann, dass die empirische Forschung hier weiter angestoßen wird, dann ist aus meiner Sicht viel er-

reicht. Weil es von Wert ist – für die Kinder, die die pädagogischen Mitarbeitenden, die Eltern und nicht zuletzt auch dem Wald und der Natur.

Damit geht ein Dank an die Lotto Sport Stiftung Niedersachsen, die das Projekt "Verwurzeln in Schaumburg" gefördert hat. Die Realisierung dieses Projekts diente als Basis für die vorliegende Untersuchung.

Ich danke Christian Köpper für die Anfrage, Heiko Schuiling für den Praxisaustausch und allen TeilnehmerInnen der beteiligten Kindertagesstätten und hier insbesondere Maren Witte, Almut Lindemann und Marita Wilharm. Es war eine Freude, mit euch allen so vertrauensvoll und offen inhaltlich zu arbeiten.

September 2013 Andrea Friedrich

Inspiration Wald

Untersuchungsergebnisse von Waldwochen in
Kindertagesstätten

Friedrich, A.; Schuiling, H.

2014, VIII, 104 S. 13 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04905-8